

**Gemeinsamer Antrag von SPD-Fraktion, Fraktion
Bündnis 90/Die Grünen, Fraktion DIE LINKE.,
und Bezirksratsfrau
Kleinert-Pott (FDP)**
(Antrag Nr.) *15-0861/2021*

Eingereicht am 15.04.2021 um 13:53 Uhr. *SPD-Fraktion über 1509*

gemäß § 12 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover

Stadtbezirksrat Buchholz-Kleefeld

**Änderungsantrag zur Drucksache Nr. 15-0719/2021 - Einleitung eines
Umbenennungsverfahrens**

Antrag

Die Landeshauptstadt Hannover wird beauftragt, ein Verfahren einzuleiten mit dem Ziel, folgende Straßen ggf. umzubenennen:

Frenssenufer

Konrad-Lorenz-Platz

Sauerbruchweg

Uhlenhutweg

Dazu sollen

die Empfehlungen des Beirates zur Wissenschaftlichen Betrachtung von namensgebenden Persönlichkeiten auf den aktuellen Stand gebracht werden,

für die Anlieger*innen geeignete Informationsveranstaltungen durchgeführt oder anderweitige geeignete Informationsformate gewählt werden,

das notwendige Verfahren zur Beteiligung der Anlieger*innen zur Einleitung von Umbenennungen von Straßen oder Plätzen eingeleitet werden.

der Stadtbezirksrat abschließend über die Ergebnisse der Anhörungsverfahren informiert werden.

Abschließend wird der Bezirksrat über die Umbenennung entscheiden.

Begründung

Im September 2018 hat der vom Rat der Landeshauptstadt Hannover eingesetzte Beirat zur

Wissenschaftlichen Betrachtung von namensgebenden Persönlichkeiten seinen Abschlussbericht vorgelegt. Darin hat der Beirat empfohlen, das Frenssenufer, den Konrad-Lorenz-Platz, den Sauerbruchweg und den Uhlenhuthweg umzubenennen, weil die Persönlichkeiten folgende die vom Rat festgelegten Kriterien für eine Umbenennung (DS 1248/2009) nicht erfüllen und damit einer Ehrung durch die Landeshauptstadt Hannover nicht würdig sind.

Im Falle verschiedener Persönlichkeiten, so u.a. zu Ferdinand Sauerbruch, sind seit der Veröffentlichung des Abschlussberichtes des Beirates neue Forschungserkenntnisse gewonnen worden, die möglicherweise Auswirkungen auf die Empfehlungen des Beirates haben könnten. Aus diesem Grunde soll im Zuge der Vorbereitung eines möglichen Umbenennungsverfahrens die neueste Forschung betrachtet und berücksichtigt werden.

Über die namensgebenden Persönlichkeiten und die Empfehlungen des Beirates sollen die Anlieger*innen sodann in geeigneten Formaten informiert werden.

Sollten die Empfehlungen Bestand haben, wird die Verwaltung beauftragt, ein Umbenennungsverfahren für die genannten Straßen und Plätze einzuleiten.

Die Ergebnisse werden dem Bezirksrat vorgestellt, sodass dieser auf der Grundlage der Vorschläge über die Umbenennung abschließend entscheidet.

18.62.04 BRB
Hannover / 15.04.2021

Mark Seick
Fraktion Die Linke

Wint-Pott, FDP

Barbara Wylomny (Bündnis 90 Die Grünen)